

A3NEU Materialverwendung

Antragsteller*innen:

Status: Modifiziert

Text

1 Positionspapier Bebauungsplan 2147 – „Paketposthalle“

2 Thema: Material

3 Für das gesamte Projekt „Paketposthalle“ wäre eine Zertifizierung der
4 Nachhaltigkeit wünschenswert, z.B. durch die Deutsche Gesellschaft für
5 Nachhaltiges Bauen (DGNB). Zumindest die Zertifizierungskriterien der DGNB für
6 innerstädtische Quartiere sollten Leitlinien für Planung und Bau bilden. Das
7 gilt auch für die zu verwendenden Materialien.

8 Anstrebenswert ist eine weitgehende Orientierung an Cradle2Cradle-Prinzipien,
9 d.h. die Gebäudestrukturen sollten so ausgelegt sein, dass sie Kostenrechnungen
10 nicht nur für den Bau anstellen, sondern Lebensdauer und Klimafreundlichkeit mit
11 einbeziehen.

12 Es sollte eine Mischbauweise mit einem möglichst niedrigen Betonverbrauch
13 angestrebt werden. Wo er unerlässlich ist, an tragenden Teilen, sollte Low
14 Carbon-Zement eingesetzt werden.

15 Daneben sollten möglichst viel nachwachsende, natürliche, nicht erdölbasierte
16 Rohstoffe verbaut werden, für den Gebäudekorpus, aber auch bei Ausbau, Dämmung
17 und Abdichtung.

18 Neben einem möglichst niedrigem CO₂-Ausstoß geht es auch um eine gute,
19 schadstofffreie Innenatmosphäre der Gebäude.

20 Zur allgemein anstrebenswerten Rezyklierbarkeit gehört, möglichst sortenreine,
21 langlebige Baustoffe zu verwenden und keine Mischprodukte wie z.B. WPC-Dielen.
22 Möglichst wenig verklebte Konstruktionen, sondern wieder sortenrein trennbare
23 Verbindung dienen dem gleichen Zweck.

24 Eine möglichst variable Bauweise mit flexiblen Innenwänden soll zukünftige
25 Anpassungen und Nutzungsänderungen ohne größere Eingriffe in die Bausubstanz
26 erlauben.

27 Die Führung eines Materialpasses und die Planung/ Konstruktion mit Building
28 Information Modelling (BIM) hilft die aufgeführten Prinzipien bei Planung, Bau,
29 Erhalt und Abriss zu optimieren.

30 Grundsätzlich geht es dabei zunächst schon um eine ressourcenschonende, Müll
31 vermeidende Bauweise. Bereits bei Abbruch der Bestandsgebäude sollte viel
32 Material wiederverwendet im Sinne des "Urban Mining".